

Stadt Meerbusch

Der Bürgermeister
Fachbereich 2
Sachbearbeiter: Herr Schäben

Meerbusch, den 16. Januar 2008

An die
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses
Frau Petra Schoppe

Beratungsvorlage

zu TOP I / 4 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.02.2008

Stadtteilprojekt Büderich-Süd

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Fortsetzung des Stadtteilprojektes Büderich-Süd und empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Rat, Mittel in Höhe von insgesamt 14.000 € für die stadtteilbezogene Kinder- und Jugendarbeit im Haushalt 2008 bereitzustellen.

Begründung:

Aufgrund der besonderen Problemlagen des Stadtteils Büderich-Süd hat der Jugendhilfeausschuss am 17.06.1998 bezogen auf die Böhler-Siedlung und angrenzende Wohnviertel eine Intensivierung der Aktivitäten im Bereich der Jugendhilfe beschlossen. Im Rahmen des inzwischen seit ca. 9 Jahren bestehenden Stadtteilprojektes sollten insbesondere familienunterstützende ambulante Maßnahmen der Jugendhilfe flexibilisiert und erweitert werden. Darüber hinaus sollten freizeitpädagogische Angebote geschaffen werden, die sich gezielt an Kinder und Jugendliche aus sozial belasteten Familien richten.

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2007

1. Beratung und Betreuung

Seit der am 25.02.2000 erfolgten Eröffnung des Stadtteilbüros am Badener Weg 26 besteht der Schwerpunkt der sozialarbeiterischen Aktivität im Rahmen des Stadtteilprojektes in der Beratungs- und Betreuungsarbeit vor Ort. Das Angebot wird vom lokalen Klientel intensiv in Anspruch genommen, so dass auch im vergangenen Jahr über die regulären Sprechstunden hinaus zahlreiche weitere Beratungsgespräche im Stadtteilbüro durchgeführt wurden. Zu den Rat- und Hilfesuchenden gehören sowohl Familien und Alleinerziehende als auch Jugendliche und junge Volljährige. Inhaltlich bezieht sich die niedrigschwellig ausgerichtete Arbeit auf die verschiedensten inner- und außerfamiliären Problematiken (Erziehungsprobleme, Trennung und Scheidung, materielle Notlagen, Konflikte mit den Eltern, Schwierigkeiten in der Schule, Jugendstrafsachen v.a.). Es ergibt sich oftmals eine enge Verzahnung mit den Tätigkeiten des Allgemeinen Sozialen Dienstes. Die durch das Stadtteilbüro ermöglichte Erreichbarkeit vor Ort führte erwartungsgemäß - insbesondere im Bereich der Pflichtaufgaben - zu einem deutlichen Ansteigen des Fallaufkommens. Das Stadtteilbüro wird seit Anfang Januar 2008 auch von einer Fachkraft der hiesigen Diakonie genutzt, die dort wöchentlich Sprechstunden speziell für Zuwandererfamilien anbietet.

2. Freizeitpädagogische Aktivitäten

Entsprechend der 1998 beschlossenen konzeptionellen Ausrichtung des Projektes handelt es sich bei den freizeitpädagogischen Maßnahmen um Angebote für Kinder und Jugendliche, deren Auswahl sich maßgeblich an den dem Allgemeinen Sozialen Dienst vorliegenden Erkenntnissen über besondere persönliche Schwierigkeiten und familiäre Problemlagen orientiert. Neben verschiedenen pädagogisch begleiteten Bauprojekten auf dem Städt. Abenteuerspielplatz wurden in den Schulferien mehrere Ausflüge und Sonderaktionen (Kanutour auf der Niers, Tagesausflug in den Maximilien-Park in Hamm mit Eltern, Tagesausflug zur Kluterthöhle in Ennepetal, Fahrradtour, Filzen mit Kindern u.a.) sowie eine gemeinsame Aktion mit dem vor Ort gelegenen Familienzentrum durchgeführt. Wie auch in den Jahren zuvor, haben die benannten Aktivitäten bei den teilnehmenden Kindern, Jugendlichen und Eltern großen Anklang gefunden.

3. Stadtteilorientierte Netzwerkarbeit

Die Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches mit und zwischen den im Bezirk mit der Kinder- und Jugendarbeit befassten Institutionen (Kindergärten, Familienzentrum, Schulen, Beratungsstellen, Polizei, Jugendverbände v.a.) gehört zu den originären Anliegen stadtteilbezogener Sozialarbeit. Es sind hier, bedingt durch eine kontinuierliche Kontaktpflege, mittlerweile Strukturen entstanden, die insbesondere auch im Bereich einzelfallbezogener Hilfen eine zeitnah und unbürokratisch gestaltbare Kooperation ermöglichen. Im besten Sinne des Vernetzungsgedankens trugen am 08.09.2007 nahezu alle vor Ort im Kinder- und Jugendbereich tätigen Einrichtungen erneut zum Gelingen des inzwischen achten Stadtteilstes auf dem Gelände des Städtischen Abenteuerspielplatzes bei.

Lösung:

Das Stadtteilprojekt soll auch in diesem Jahr mit den bisherigen Schwerpunkten fortgesetzt werden. Es ist hierbei jedoch weiterhin der Tatsache Rechnung zu tragen, dass sich – wie bereits erwähnt – das Fallaufkommen im Bereich der vorrangigen Pflichtaufgaben des Allgemeinen Sozialen Dienstes im Bezirk Buderich-Süd inzwischen seit einigen Jahren kontinuierlich auf dem Niveau eines Vollzeitbezirkes bewegt. Vor diesem Hintergrund wird voraussichtlich auch im kommenden Jahr eine Gewichtung der Aktivitäten im Rahmen der Projektarbeit zu Gunsten konkreter Einzelfallhilfen erforderlich sein.

Kosten/Deckung:

Ausgaben im Haushaltsjahr 2007 insgesamt

Honorare:	9.942,84 €
Freizeitpädagogische Aktivitäten: (inkl. Bauprojekte)	2.135,86 €
Stadtteilstes:	1.124,83 €
Stadtteilbüro:	28,46 €
Gesamtsumme:	13.231,99 €

Für die Fortführung des Stadtteilprojektes werden im Haushalt 2008 Mittel in Höhe von insgesamt 14.000 € benötigt:

Produkt-Sachkonto	060.020.010 / 5281100	13.600 €	- konsumtiv
U-Auftrag	060.020 12 / 7832000	400 €	- investiv.

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete